

Am Freitagabend wären wir nur zwei Naturfreunde gewesen. Heute ist Pfingstsonntag. So schnell kam der einfache Wanderanlass mit fünf Naturfreunden doch noch zu Stande 😊 So trafen wir uns wie gewohnt um 8.30 Uhr in Sins am Bahnhof, fuhren nach Kappel und nahmen gut gelaunt die 10km über Wiesen, Wege und Strässchen unter die Füsse. Aber nicht ohne etwas Geschichtliches über das Kloster Kappel und der berühmten Kappeler Milchsuppe erfahren zu haben. Toni Huber mit seiner gemütlichen Hündin. Rita Bucher, sie ist immer wieder mal dabei und Rita Lina Amrein ist es öfter, zuletzt in Meiringen. Zum ersten Mal dabei war die Tibeterin Dolkar Pejung, sie haben wir an unserem Stand am Murimarkt kennengelernt. Und meine Wenigkeit als Leithammel der Truppe. Gemütlich und plaudernd wandern wir bei freundlichem Wetter den Weg und einer schönen Aussicht auf Zug und dem Zugersee. Bei Hirssattel über Blickensdorf treffen wir auf einen Besenbeiz wo wir genüsslich Kaffee, Nussgipfel und Nusschnecken verspeisten. Es fing an zu nieseln aber was soll's. Dank dem schützenden Steinhuserwald konnte uns der leichte Regen nichts anhaben. Dafür trafen wir nach dem Wald im Moorgebiet auf herrliche Felder mit Mohnblumen oder auf leicht zu erschreckende Kühe. Dabei sah niemand von so grauenvoll aus um die Kühe zu erschrecken. Na ja, einer vielleicht. Beim durch wandern von Uerzlikon treffen wir auf eine alte, verrostete Dampfmaschine aus dem vorletzten Jahrhundert die in Chile hergestellt und dort für den Silberabbau eingesetzt wurde. Wie die Maschine hierkommt und vor sich her rostet bleibt ein Rätsel. Zurück beim Kloster Kappel kamen wir nicht am Klostercafé vorbei und kehrten ein weiteres Mal ein. Alle waren sich einig; es hat sich gelohnt etwas zu wandern und zu plaudern. Das nächste Mal wieder!











Bilder und Autor **Jens Howoldt**